Bernd Sonnberger

Zum Stand der Einbürgerung von *Allium sativum* L. var. *ophioscorodon* (Link) Döll im Allgäu

Zusammenfassung
Im Tal der Memminger Ach nördlich Memmingen hat sich seit mindestens zwei Jahrzehnten eine Population von Knoblauch (*Allium sativum* var. *ophioscorodon*) etabliert. Die Bestände sind stabil und vital, so dass die Art hier als vollständig eingebürgert betrachtet werden kann.

Summary
In the valley of the brook Memminger Ach north of Memmingen (Southwestern Bavaria, Germany), a population of garlic (*Allium sativum* var. *ophioscorodon*) has been established since at least two decades. The stands are stable and healthy, and the species can be regarded here as fully naturalized.

Zwischen den Ortschaften Steinheim, Amendingen und Heimertingen nördlich von Memmingen hat sich im Tal der Memminger Ach seit mindestens Ende der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts eine Population von Knoblauch (*Allium sativum* L.) etabliert. Neben den bei Sonnberger (2004) beschriebenen zwei Teilpopulationen im Grenzbereich der Topographischen Karten TK 7926/4 und 7927/3 wurde im Juli 2009 noch ein weiteres individuenreiches Vorkommen (> 100 blühende Exemplare) an einer Gleisböschung beim ehemaligen Bahnhof Heimertingen (TK 7926/4) entdeckt. Zur Beurteilung, ob sich die vor 15 Jahren vermutete Einbürgerungstendenz fortgesetzt hat, wurden die drei Standorte im Juli 2018 erneut aufgesucht und die Anzahl blühender Pflanzen überschlagsmäßig erfasst.

Das Hauptvorkommen entlang eines Wiesengrabens zwischen den Ortschaften Steinheim und Heimertingen war zwar mit >1300 Blütenstängeln (gegenüber >1600 im Jahr 2003) zahlenmäßig zurückgegangen und erstreckte sich nur noch im Quadranten 7927/3 bis zu dessen westlicher Grenze, machte aber ansonsten einen vitalen Eindruck. Der kleinere Bestand direkt an der Memminger Ach nördlich Amendingen hatte seine Individuenzahl auf knapp 150 Blütenstängel verdreifacht, die sich zudem jetzt auf drei diskrete Teilbestände (statt einem im Jahr 2003) verteilten. Lediglich das Vorkommen am Bahnhof Heimertingen war stark zurückgegangen und bestand nur noch aus wenigen Einzelexemplaren. Es hat dadurch adventiven Charakter, was auf suboptimale Wuchsbedingungen zurückzuführen sein dürfte (Konkurrenzdruck hochwüchsiger Gräser und Stauden in Verbindung mit vergleichsweise trockenen Standortverhältnissen). Demgegenüber sind die beiden Bestände auf wechsel- bis dauerfeuchten Böden im Einzugsbereich der Memminger Ach seit Jahrzehnten stabil, so dass die Sippe hier als vollständig eingebürgert betrachtet werden kann.



Abb. 1: *Allium sativum* var. *ophioscorodon* an der Memminger Ach nördlich Amendingen (TK 7927/3), 03. 07. 2018



Abb. 2: *Allium sativum* var. *ophioscorodon* an der Memminger Ach nördlich Amendingen (TK 7927/3), 27. 07. 2018

Die beobachteten Pflanzen gehören zu der als Schlangenknoblauch oder Rocambole bezeichneten var. *ophioscorodon*. Sie unterscheidet sich von der nur ausnahmsweise blühenden var. *sativum* durch regelmäßig ausgebildete Blütenstängel, die in frühen Entwicklungsstadien stark gebogen bis spiralig eingerollt sind (Abb. 1). Spätestens zu Beginn der Blütezeit verliert sich dieses Merkmal jedoch völlig (Abb. 2), wodurch Verwechslungen mit der Nominatform möglich sind. So dürften sich Angaben über Verwilderungen der letzteren (z. B. bei Lippert & Meierott 2014) auf zu späten Entwicklungsphasen erfasste Exemplare von var. *ophioscorodon* beziehen. Die Sippe ist zwar samensteril, aber die in den Blütendolden zahlreich ausgebildeten Brutzwiebeln stellen wirksame Diasporen dar. Da solche der var. *sativum* nicht zur Verfügung stehen, sollte ihre Ausbreitungsfähigkeit und damit ihr Potential zu verwildern deutlich geringer ausgeprägt sein.



Abb. 3: *Allium sativum* var. *sativum* vom Memminger Wochenmarkt (30. 06. 2018)



Abb. 4: *Allium sativum* var. *ophioscorodon*, Herbarbeleg vom 20. 07. 2003 (Wiesengraben zwischen Heimertingen und Steinheim, TK 7927/3)

Die Unterschiede zwischen var. *sativum* und var. *ophioscorodon* werden durch die im angelsächsischen Sprachraum für die beiden Formenkreise üblichen Bezeichnungen „soft neck garlic“ und „hard neck garlic“ treffend wiedergegeben. Ersterer entwickelt sich nur vegetativ und bildet lediglich aus überlappenden Blattscheiden bestehende Scheinsprosse. Deren vertrocknete Reste ermöglichen wegen ihrer Elastizität das zu Lagerungs- oder auch Dekorationszwecken beliebte Flechten von Knoblauchzöpfen, wozu die nach ihrem Absterben verhärteten Blütenstängel der var. *ophioscorodon* nicht geeignet sind. Auch anhand von Knollenquerschnitten lassen sich die beiden Varietäten auseinanderhalten. Die var. *sativum* weist mehrere Reihen von „Zehen“ auf, an deren Spitzen die Basen der Blattscheiden ansitzen (Abb. 3). Der Scheinspross entspringt dadurch an der Spitze der Knolle und setzt sich nicht in ihrem Inneren fort. Demgegenüber bildet die var. *ophioscorodon* nur einen einfachen Kreis von „Zehen“, der um die Basis des am Grund der Knolle ansitzenden Blütenstängels angeordnet ist (Abb. 4).

Literatur

Lippert, W. & Meierott, L. (2014): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – München.

Sonnberger, B. (2004): Ein Vorkommen von Knoblauch (*Allium sativum* L.) im Unterallgäu. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **73/74**: 173 – 175.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 122

Autor(en)/Author(s): Sonnberger Bernd

Artikel/Article: Zum Stand der Einbürgerung von Allium sativum L. var. ophioscorodon (Link) Döll im Allgäu 37-40